

Terrorismus der Schwarzgelben!

Bürger Wiens! Männer der Volkswehr! Insbesondere ihr Brüder der Legion! laßt diese Worte nicht zu tauben Ohren gesprochen sein!

Noch sind nicht zwei Tage verflossen, wo man die Welle der rohen Gewalt zu wiederholten Malen an dem unerschütterlichen Felsen der Freiheit ohnmächtig zerschellen sah, und siehe! man sucht im Kleinen zu erreichen, was im Großen nicht ganz gelang. Durch Rohheit und Willkühr stört man die öffentliche Ruhe und führt den so verderblichen Parttheiß auf die frechste Weise herbei. Ja, hört es nur, ihr Fataniker für Dynastie und Kaiserhaus, die ihr unter diesem Deckmantel nur das Gift Eurer schwarzen Gesinnungen berät, hört es, was ich Euch jetzt sage: Nicht wir Schwarz-Roth-Goldnen, Ihr seid es, die ihr die Farben der österreichischen Monarchie bringt, ihr Egoisten und Sklavenseelen seid es, die ihr die schwarzgelben Farben zum Ausdruck Eurer freiheitsfeindlichen Bestrebungen gewählt habt, die ihr die österreichische Bicolore zur Farbe der Knechtschaft herabgewürdigt habt.

Denkt und sprecht, was ihr wollt, aber wählt nicht ehrbare Farben zum Ausdruck Eurer niedern Denkungsweise. Bleibt ihr selbst auf dem Wege des Gesetzes, und stört die Ruhe nicht durch die Frechheit Eurer Herausforderung.

Und nun ein Beispiel.

Gestern ging ich über den Kohlmarkt, wo schaarenweise schwarzgelb gezierte Herren auf und ab stolzirten, jeden anders Gesinnten mit tector Miene herausfordernd. Daß diese Weise Manchem ein Lächeln abzwang, ist wohl natürlich. Darum geschah es auch, daß ein junger Mensch seine Mißbilligung auf eine nicht zu entschuldigende Weise zu erkennen gab. Gleich fielen eine Menge unberufener Individuen über ihn, schmähten und mißhandelten ihn auf empörende Art. Ich als Zeuge der ganzen Begebenheit konnte nun nicht länger zusehen, und empört über diese Handlungsweise wollte ich vermittelnd einschreiten. Allein da kehrte sich die Wuth jener, die die Ruhe um jeden Preis wünschen, auf so lärmende Weise gegen mich, daß man wohl sah, es war ihnen nicht um die Farbe, sondern um die herausfordernde Gelegenheit zu thun. In mir bedrieferten sie die ganze Körperschaft, der ich angehöre, auf höchst gemeine Weise. Um nicht mißhandelt zu werden, mußte ich schweigen und mich zurückziehen! Ich frage nun: Wer sind die Ruhestörer?

Mein Wahlspruch aber ist: Hoch Schwarz-Gold im Schwarz-Roth-Gold.

Adolph Eichmann

Garde im Mediciner-Corps.